



MUTTERKUH SCHWEIZ  
VACHE MÈRE SUISSE  
VACCA MADRE SVIZZERA  
VATGA MAMMA SVIZRA



BRAUNVIEH 

swiss   
herdbook

---

# Reglement

## für die Durchführung von Leistungsprüfungen beim Rind in der Schweiz

Stand 31. März 2020

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. Einleitung.....</b>	<b>4</b>
<b>II. Mitgeltende Unterlagen .....</b>	<b>4</b>
<b>III. Allgemeines .....</b>	<b>4</b>
Art 1. Umfang Leistungsprüfungen .....	4
Art 2. Annahme der Bedingungen und des Reglements .....	4
Art 3. Verantwortlichkeit für die zweckmässige Durchführung .....	4
Art 4. Betriebe mit gleichzeitiger Milchvieh und Mutterkuhhaltung .....	5
Art 5. Kennzeichnung der Tiere .....	5
<b>IV. Milchleistungsprüfungen .....</b>	<b>5</b>
Art 6. Milchleistungsprüfungen.....	5
Art 7. Erhebungen Milchleistungsdaten .....	5
Art 8. Prüfmethoden.....	5
Art 9. Übernahme von begonnenen Leistungsprüfungen .....	6
Art 10. Durchführung Milchleistungsprüfungen .....	6
Art 11. Kontrollintervall.....	6
Art 12. Messeinrichtungen .....	7
Art 13. Überprüfung der Tieridentität.....	7
Art 14. Muttergebundene Kälberaufzucht .....	7
Art 15. Entnahme der Milchproben.....	7
Art 16. Umgang mit den Milchproben .....	7
Art 17. Begleitschein .....	8
Art 18. Nicht konsumtaugliche Milch.....	8
Art 19. Erste Kontrolle .....	8
Art 20. Kontrollperiode.....	8
Art 21. Alpkontrollen .....	8
Art 22. Berechnungsverfahren .....	9
Art 23. Abschlussarten .....	9
Art 24. Milchleistungsergebnisse.....	9
Art 25. Rücktritt aus Prüfungen .....	10
Art 26. Auskünfte .....	10
<b>V. Prüfungen über das Exterieur .....</b>	<b>10</b>
Art 27. Methoden Exterieurprüfung .....	10
<b>VI. Fleischleistungsprüfungen.....</b>	<b>11</b>
Art 28. Fleischleistungsprüfung .....	11

<b>VII. Gesundheits- und Reproduktionsleistungsprüfungen .....</b>	<b>11</b>
Art 29. Erhebung Gesundheitsdaten .....	11
Art 30. Bestimmung der Datenerfassung .....	11
Art 31. Erhebungsstandard der Daten .....	11
<b>VIII. Finanzielle Bestimmungen .....</b>	<b>11</b>
Art 32. Kosten .....	11
Art 33. Öffentliche Beiträge .....	12
Art 34. Teilnehmerbeitrag .....	12
Art 35. Kontrolleurvergütung .....	12
<b>IX. Qualitätssicherung und Massnahmen bei Pflichtverletzungen .....</b>	<b>12</b>
Art 36. Qualität der Daten .....	12
Art 37. Ziel und Zweck .....	12
Art 38. Kennzeichnung der Tiere .....	13
Art 39. Milchwaagen .....	13
Art 40. Einsatz von Milchmengenmessgeräten .....	13
Art 41. Unerlaubter Einsatz von leistungsfördernden Medikamenten .....	13
Art 42. Anmeldung der Kontrollen .....	13
Art 43. Fehler bei der Probeentnahme .....	13
Art 44. Falsche Eintragungen .....	14
Art 45. Ablehnung der Milchkontrolle durch den Teilnehmer .....	14
Art 46. Verweigerung der Oberkontrolle durch den Teilnehmer .....	14
Art 47. Zulässige Abweichungen der Milchkontrolle von der Oberkontrolle .....	14
Art 48. Vorsätzliche Manipulation der Prüfergebnisse .....	14
Art 49. Meldepflicht der Zuchtorganisationen .....	15
<b>X. Administrative Massnahmen, Strafbestimmungen .....</b>	<b>15</b>
Art 50. Gesetzliche oder reglementarische Verstösse .....	15
Art 51. Untersuchung .....	15
Art 52. Verfehlungen .....	15
Art 53. Schwere Missachtungen .....	16
Art 54. Kosten .....	16
Art 55. Benachrichtigung .....	16
Art 56. Beschwerde .....	16
<b>XI. Schlussbestimmungen .....</b>	<b>17</b>
Art 57. Änderungsprotokoll .....	17
Art 58. Ausführungsvorschriften Zuchtorganisationen .....	17
Art 59. Genehmigung und Inkrafttreten .....	17

## **I. Einleitung**

Die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter (ASR) erlässt, gestützt auf die unter 2. Mitgeltenden Unterlagen aufgeführten Bestimmungen, das folgende Reglement für die Durchführung von Leistungsprüfungen beim Rind in der Schweiz.

## **II. Mitgeltende Unterlagen**

- Internationales Abkommen über die Durchführung von Leistungsprüfungen des Internationalen Komitees für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion (ICAR)
- SR 916.310 Verordnung über die Tierzucht (TZV)
- Handbuch für die Milchkontrolle und Arbeitsvertrag
- Vertrag betreffend dem Projekt „Qualitätssicherung technischer Milchmengenerfassung“
- Reglement für die Herdebuchführung der jeweiligen Zuchtorganisation
- Reglement für Exterieurprüfung der jeweiligen Zuchtorganisation
- Reglement für die Identifizierung der Tiere (Tierverkehrsdatenbank TVD)

## **III. Allgemeines**

### **Art 1. Umfang Leistungsprüfungen**

Die anerkannten Schweizerischen Zuchtorganisationen führen zum Zwecke der Selektion, zur Verbesserung der Haltung, der Wirtschaftlichkeit und der Gesundheit der Rindviehherden Leistungsprüfungen durch. Die erhobenen Resultate fliessen in die Zuchtwertschätzung ein. Die Leistungsprüfungen umfassen:

- a) Milchmenge und Milchinhaltsstoffe
- b) Exterieur
- c) Fleischleistung
- d) Gesundheitsdaten

### **Art 2. Annahme der Bedingungen und des Reglements**

Betriebe, welche die Leistungsprüfungen durchzuführen wünschen, erklären mit ihrem Beitritt zu einer Zuchtorganisation die Annahme der Bedingungen und des vorliegenden Reglements.

### **Art 3. Verantwortlichkeit für die zweckmässige Durchführung**

Die Zuchtorganisationen sind für die zweckmässige Durchführung der Leistungsprüfungen verantwortlich. Sie überwachen periodisch die Betriebe und die mit der Durchführung der Leistungsprüfungen beauftragten Personen und erstatten darüber jährlich Bericht an das Bundesamt für Landwirtschaft. Sämtliche beteiligten Personen sind in gleichem Masse für die vorschriftsgemässe Durchführung der Leistungsprüfungen verantwortlich.

#### **Art 4. Betriebe mit gleichzeitiger Milchvieh- und Mutterkuhhaltung**

In Betrieben, die gleichzeitig Milchvieh- und Mutterkuhhaltung betreiben, können die Leistungsprüfungen durchgeführt werden, wenn sowohl der Milchkuhbestand wie der Mutterkuhbestand eine in sich geschlossene Einheit bilden.

#### **Art 5. Kennzeichnung der Tiere**

Die Tiere sind mit einer einwandfreien Kennzeichnung (Ohrmarkennummer der TVD) zu versehen.

### **IV. Milchleistungsprüfungen**

#### **Art 6. Milchleistungsprüfungen**

Die Milchleistungsprüfungen umfassen ununterbrochen alle Milchkühe eines Herdebuchbetriebes die mindestens zweimal täglich gemolken werden (integrale Milchkontrolle), unabhängig der Rasse und in wessen Eigentum die Tiere stehen. Diese Bestimmungen gelten uneingeschränkt auch für Viehhandelsbetriebe, welche die Handelstiere nicht unabhängig und separat vom Zuchtbestand halten.

#### **Art 7. Erhebungen Milchleistungsdaten**

Die Erhebungen der Milchleistungsdaten werden durch von den Zuchtorganisationen ausgebildete und ernannte Milchkontrolleure durchgeführt. Für die Organisation der Milchkontrolleure sind die VZG/VZV bzw. die Einzelmitglieder selbst verantwortlich.

Ausnahmen bilden einzig Betriebe, bei welchen die Milchmengendaten automatisch via Datenaustausch vom Computersystem der Melkanlage an die Zuchtorganisationen übermittelt werden. Sie können eine Eigenkontrolle (B-Kontrolle) beantragen. Dabei ist der Betriebsleiter selbst verantwortlich für die Milchprobenahme. Voraussetzung ist eine entsprechende Schulung, organisiert durch die Zuchtorganisation.

#### **Art 8. Prüfmethode**

Die Erhebungen können im Sinne des Internationalen Abkommens nach den Prüfmethode A4, AT4, AZ4 und BZ4 erfolgen. Die anzuwendende Methode wird durch die Zuchtorganisation mit jedem Betrieb festgelegt. Eine Methodenänderung ist nur nach vorgängiger Zustimmung der Zuchtorganisation zulässig.

- a) Bei A4 erfolgen die Erhebung der Milchmenge und die Probenahme bei zwei aufeinanderfolgenden Gemelken.
- b) Bei AT4 erfolgen die Erhebung der Milchmenge und die Probenahme nur bei einem Gemelk alternierend 1 Mal am Morgen und das nächste Mal am Abend. Bei anerkannten elektronischen Milchmengenmessgeräten kann die Tagesmilchmenge direkt vom Computer übernommen werden (ATM4).

- c) Beim Mehrtagesmittel erfolgt die Erhebung der Milchmenge in der Regel aus dem Durchschnitt der letzten 7 Tage (ATM4/7d). Das Mehrtagesmittel wird in Roboterbetrieben wie auch bei Melkständen angewendet. In Betrieben mit Melkrobotern erfolgt die Probenahme alternierend (Morgen/Abend) mit einem Probenahmeapparat (Shuttle) bei einem Gemelk.
- d) Bei AZ4 erfolgt die Erhebung der Milchmenge automatisch via Datenaustausch vom Computersystem der Melkanlage an die Zuchtorganisation. Es werden sämtliche Messungen der letzten 96 Stunden bis und mit dem Wägedatum berücksichtigt. Die Probenahme erfolgt alternierend (Morgen/Abend). Bei einem Roboter erfolgt sie mit einem Probenahmeapparat (Shuttle) bei einem Gemelk.
- e) Bei BZ4 erfolgt die Erhebung der Milchmenge und Probenahme analog der Prüfmethode AZ4. Dabei ist der Betriebsleiter selbst verantwortlich für die Milchprobenahme.

Werden in einem Betrieb Tiere innert 24 Stunden mehr als zweimal gemolken, so ist nur die Prüfmethode A4 zugelassen. Die Kontrolle muss in diesem Fall mit dem Morgengemelk begonnen werden. Ausnahmen bilden dabei die Prüfmethode ATM4/7d, AZ4 und BZ4.

#### **Art 9. Übernahme von begonnenen Leistungsprüfungen**

In Herdebuchbetrieben begonnene Leistungsprüfungen dürfen in Nichtherdebuchbetrieben weiter- oder zu Ende geführt werden, sofern die Beteiligten die entstehenden Mehrkosten übernehmen. Ein Rechtsanspruch auf die Beendigung der Prüfung besteht in keinem Fall.

Eine neue Laktation darf nicht in einem Nichtherdebuchbetrieb begonnen werden.

#### **Art 10. Durchführung Milchleistungsprüfungen**

Zur rationellen Durchführung der Leistungsprüfungen ist eine zweckmässige Gebietseinteilung zu schaffen. Der gleiche Kontrolleur hat alle Kühe im gleichen Stall am gleichen Tag bzw. zur gleichen Melkzeit zu kontrollieren. Ausserordentliche Kontrollgänge für Einzeltiere sind nicht gestattet. Die betriebsüblichen Melkzeiten sind ohne Unterbruch einzuhalten.

Eine Voranzeige der Kontrolle darf nur kurzfristig erfolgen, so dass eine Beeinflussung der Milchleistung nicht möglich ist. Die Mitteilung darf in jedem Fall erst nach dem vorangegangenen Melken erfolgen. Der Kontrolleur muss das Melken überwachen (Ausnahme Roboterbetrieb).

Die Prüfungen sind durch betriebsfremde Kontrolleure durchzuführen. Ausgeschlossen sind:

- Personen die auf dem Betrieb mitarbeiten oder in Wohngemeinschaft mit dem Tierbesitzer oder Betriebsleiter leben. Ausnahmen können für Strafanstalten, landw. Schulen und ähnliche Betriebe gemacht werden.
- Personen, die am Betrieb finanziell beteiligt sind.
- Eltern, Kinder, Geschwister und Partner des Betriebsleiters oder Tierbesitzers. Ausnahmen können in begründeten Fällen bewilligt werden.

Betriebe mit der Prüfmethode BZ4 sind selbst verantwortlich für die Milchprobenahme.

#### **Art 11. Kontrollintervall**

Der Kontrolleur hat persönlich die gesamte Milchmenge der Kontrolltiere im Abstand von 30 bis 37 Tagen festzustellen. Das aufgedruckte Zeitintervall auf dem Begleitschein ist massgebend.

Die Kontrolle darf nicht regelmässig am gleichen Kalendertag oder am gleichen Wochentag stattfinden und die verschiedenen Betriebe dürfen nicht regelmässig in der gleichen Reihenfolge geprüft werden.

Für Betriebe mit Prüfmethode BZ4 gelten dieselben Bestimmungen.

#### Art 12. Messeinrichtungen

Die Milchmenge ist mit einer von der ASR anerkannten Waage auf 1/10 kg genau zu erheben. Die Waage ist im Betrieb vor den Probewägungen mit dem Wägekessel zu tarieren. Die Tarierung muss während der Kontrolle stichprobenweise überprüft werden. Die Waage ist periodisch mit geeichten Gewichten auf ihre Genauigkeit zu prüfen. Private Waagen der Landwirte dürfen bei der Kontrolle nicht verwendet werden.

In Betrieben mit Rohrmelkanlagen, Melkstand oder Melkroboter ist die Verwendung von ICAR und ASR anerkannten Milchmengenmessgeräten und Probeentnahmeeinrichtungen anstelle der Waage gestattet.

Bei der Inbetriebnahme solcher Einrichtungen ist die Zuchtorganisation vorgängig zu verständigen. Die Bewilligung zum Einsatz bei der Milchleistungsprüfung bleibt vorbehalten.

Einmal pro Jahr müssen die für die Milchkontrolle verwendeten Messanlagen durch eine ASR- anerkannte Prüfstelle überprüft werden. Eine Kopie des Prüfberichtes muss an die Zuchtorganisation gesandt werden.

#### Art 13. Überprüfung der Tieridentität

Der Kontrolleur muss stichprobenweise die Identität (Ohrmarke der TVD und ev. vorhandene Halsbandnummer) der Kontrolltiere überprüfen.

#### Art 14. Muttergebundene Kälberaufzucht

Betriebe, die das „System der muttergebundenen Kälberaufzucht“ praktizieren, müssen die Kälber von den Kühen nach dem Melkgang vor der offiziellen Milchkontrolle trennen.

#### Art 15. Entnahme der Milchproben

Der Kontrolleur oder Betriebsleiter mit Prüfmethode BZ4 entnimmt unmittelbar nach der Wägung dem gründlich durchgemischtem Gesamtgemelk (Gemelk und Nachgemelk) oder dem durch das Milchmengenmessgerät ausgeschiedenen Muster eine Probe zur Untersuchung des Fett- und Eiweissgehaltes sowie weiterer Bestandteile der Milch.

Bei der Methode A4 erfolgt die Probeentnahme je zur Hälfte je Gemelk. Geräte und Gefässe (Schöpfkelle, Durchflussmeter usw.), welche mit der Milch in Berührung kommen, sind jedes Mal nach Abschluss der Milchkontrolle im Betrieb gründlich zu reinigen und zu entkeimen. Reinigungsmittel sind rückstandslos auszuspülen.

Die Annullierung von Resultaten aus mangelhaften Erhebungen bleibt in jedem Fall vorbehalten.

#### Art 16. Umgang mit den Milchproben

Die Milchproben sind vom Kontrolleur oder Betriebsleiter mit Prüfmethode BZ4 gemäss den Vorgaben der jeweiligen Zuchtorganisation unverzüglich an das Labor zu befördern. Die

Untersuchung der Proben erfolgt nach einer von der ASR anerkannten Methode. Das Labor untersteht der Akkreditierung nach ISO-Norm 17025. Dies gilt namentlich in Bezug auf die Bestimmung und die einheitliche Anwendung der Standardwerte.

Die Milchproben sind vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Bei der Prüfmethode A4 müssen die Milchproben zwischen den Melkzeiten von den Kontrolleuren in geeigneter Weise zu Hause aufbewahrt werden.

#### **Art 17. Begleitschein**

Die Kontrolleure haben die vorbeschrifteten Begleitscheine (BGS) im Durchschreibeverfahren auszufüllen (Original für Zuchtverband, je eine Kopie für den Betrieb und den Milchkontrolleur). Der Milchkontrolleur muss die Kopie 2 Jahre aufbewahren.

Die Richtigkeit der Eintragungen in die BGS muss mit der Unterschrift des Kontrolleurs bescheinigt werden, welcher die Probewägung ausgeführt hat.

Mit der Verwendung des elektronischen BGS werden die oben genannten Bestimmungen erfüllt.

#### **Art 18. Nicht konsumtaugliche Milch**

Wenn die Milch einer Kuh nicht konsumtauglich ist (z.B. nach Behandlung mit Antibiotika), muss der Milchkontrolleur während der Wägung entsprechend orientiert werden, damit diese Milch von der Verkehrsmilch getrennt wird.

Die Zuchtorganisationen können auf keinen Fall für Fehlmanipulationen anlässlich der Milchkontrolle verantwortlich gemacht werden.

#### **Art 19. Erste Kontrolle**

Die erste Probewägung mit Milchprobeentnahme muss zwischen dem 5. und 42. Tag nach dem Abkalben erfolgen. Dabei zählt der Tag des Abkalbens nicht. Probewägungen vor dem 5. Tag nach dem Abkalben sind möglich (z.B. wegen der Aceton- und Zellzahlbestimmung), werden aber für die Laktationsberechnung nicht berücksichtigt. Kontrollen vor dem 5. Tag werden dem Teilnehmer belastet und dem Milchkontrolleur entschädigt. Im Falle eines Standortwechsels kann die erste Probewägung bis spätestens am 80. Tag gemacht werden. In jedem Fall beginnt für die Berechnung der Ergebnisse die Kontrollzeit mit dem Tag nach dem Abkalben. Bei Prüfmethoden mit einem 7-Tagesmittel ist bis zum 11. Tag nach dem Abkalben die Eintagesmilchmenge zu übernehmen.

#### **Art 20. Kontrollperiode**

Die Kontrolle erstreckt sich auf die ganze Laktationsperiode. Diese beginnt am Tage nach dem Kalben und ist beendet, wenn die Kuh nicht mehr zweimal täglich gemolken wird. Für die Berechnung der Laktationsperiode gilt der siebzehnte Tag nach der letzten, ordentlichen Probe.

#### **Art 21. Alpkontrollen**

Bei Alpkontrollen muss die Höhe der Alp angegeben werden. Eine Milchwägung gilt als Alpkontrolle, falls der Alpbetrieb mindestens 100 m über dem Heimbetrieb liegt.



Tiere aus Nichtherdebuchbetrieben sind während der Alpzeit nicht zwingend zu prüfen. Die Gehaltsanalyse für Nichtherdebuchtiere ist auf Wunsch möglich.

## Art 22. Berechnungsverfahren

Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen werden von den Zuchtorganisationen nach den Bestimmungen der ICAR berechnet.

Der durchschnittliche Fett-, bzw. Eiweissgehalt wird als prozentuale Fett-, bzw. Eiweissmenge in der Milch berechnet. Proben mit einem MilCHFettgehalt unter 1,5 % (Jersey/Wasserbüffel 2,0 %) und über 9,0 % (Jersey/Wasserbüffel 12,0 %) sowie einem Milcheiweissgehalt von unter 1,0 % und über 7,0 % (Jersey 9,0 %) gelten als anormal und werden als fehlende Werte angesehen. Als anormal gelten auch Proben mit offensichtlichem Erhebungsfehler oder Proben von ungenügender Qualität (ausgebuttert oder sauer). Fehlende Gehaltswerte werden bei der Berechnung der Laktationsleistung mit dem Durchschnitt der vorangehenden und nachfolgenden gültigen Probe ersetzt.

Die Prüftagswerte, die von denjenigen Tieren erfasst wurden, die vom Kontrolleur als beeinträchtigt bezeichnet worden sind, müssen bei der Berechnung der Laktationsleistung verwendet werden, sofern die Tagesmilchmenge nicht weniger als 50 % der vorherigen (nachfolgenden, falls die erste Probewägung beeinträchtigt ist) Tagesmilchmenge beträgt. Beträgt die Tagesmilchmenge weniger als 50 %, so wird der Gesamtsatz der Prüftagswerte als fehlend angesehen. Das Intervall zwischen der vorhergehenden und nachfolgenden gültigen Kontrolle darf höchstens 75 Tage betragen.

## Art 23. Abschlussarten

Es werden folgende Abschlussarten unterschieden:

- a) Vollabschluss: Er umfasst bei Standardlaktationen die gesamte Laktation, also auch Laktationen über 305 Tage bzw. 270 Tage für Wasserbüffel.
- b) Standardabschluss: Er umfasst 270 – 305 Tage der Laktation, bzw. 240 – 305 Tage für Eringervieh und 240 – 270 Tage für Wasserbüffel.
- c) Teilabschluss: Er umfasst Abschlüsse unter 270 Tagen, bzw. unter 240 Tagen für Eringervieh und Wasserbüffel, wenn die Kontrolle wegen frühem Trockenstellen oder durch höhere Gewalt, Verkauf, Abschachtung etc. abgebrochen worden ist.
- d) Beeinträchtigter Abschluss: Als beeinträchtigt wird ein Abschluss bezeichnet, wenn nachweisbar durch höhere Gewalt (Krankheit, Seuchen, Unfall, Verkalben usw.) bei der ersten Laktation 75 % des Rassen- oder Sektionsdurchschnittes und bei der zweiten und den folgenden Laktationen 75 % des Leistungsdurchschnittes des Tieres nicht erreicht werden.  
Auf 1 – 4 Geburten wird eine Beeinträchtigung, ab 5 Geburten eine weitere, total höchstens 2 Beeinträchtigungen, anerkannt.  
Die beeinträchtigten Abschlüsse werden in den Leistungsausweisen eingetragen und einheitlich gekennzeichnet.

## Art 24. Milchleistungsergebnisse

Die Milchleistungsergebnisse sind integrierende Bestandteile der Abstammungs- und Leistungsausweise. Nach jedem Kontrollabschluss wird dem Züchter ein neuer Ausweis zugestellt, welcher mindestens folgende Angaben enthält:

- a) Betriebsnummer und Name des Tiereigentümers

- b) Kennzeichnung und Name des Tieres
- c) Geburtsdatum des Tieres
- d) Monat und Jahr des Beginns der Kontrolle
- e) Alter im Zeitpunkt des Abkalbens in Laktationen (Jahren und Monaten oder Alterskategorien)
- f) Datum der letzten Besamung/Belegung oder die Zwischenkalbezeit bzw. die Serviceperiode
- g) Zahl der Kontrolltage
- h) Milchmenge in kg
- i) Fettmenge in kg
- j) durchschnittlicher Fettgehalt in Gewichtsprozent
- k) Eiweissmenge in kg
- l) durchschnittlicher Eiweissgehalt in Gewichtsprozent
- m) ICAR-Siegel

Die Prüfungsergebnisse werden nach Abschluss des Kontrolljahres ausgewertet und in geeigneter Weise publiziert.

#### **Art 25. Rücktritt aus Prüfungen**

Der Rücktritt eines Betriebes von den Prüfungen ist möglich. Diese können nicht vor Ablauf eines Jahres wiederaufgenommen werden.

#### **Art 26. Auskünfte**

Die Kontrolleure sowie die Organe und Beauftragten der VZG bzw. VZV dürfen ohne Einverständnis des Züchters und der zuständigen Direktion keine Auskunft über die Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen und Oberkontrollen an Dritte erteilen, sowie die Ergebnisse nicht an Dritte aushändigen.

### **V. Prüfungen über das Exterieur**

#### **Art 27. Methoden Exterieurprüfung**

Die Methoden für die Exterieurprüfung werden durch die Zuchtorganisationen festgelegt und sind zu Dokumentieren.

Für die Morphologie der Tiere wird bei der Prüfung über das Exterieur unterschieden zwischen reiner Beurteilung und linearer Beschreibung und Einstufung (LBE). Letztere beschreibt die wirtschaftlichen Exterieurmerkmale von einem biologischen Extrem zum andern.

## **VI. Fleischleistungsprüfungen**

### **Art 28. Fleischleistungsprüfung**

Die Zuchtorganisationen führen für Fleisch und kombinierte Rassen eine Fleischleistungsprüfung durch. Diese umfasst Reproduktions- und Produktionsmerkmale, die auf den Betrieben und in Schlachthöfen erhoben werden.

Die Zuchtorganisationen entscheiden über den Umfang der Fleischleistungsprüfungen.

Die erhobenen Leistungsdaten werden nach international anerkannten Methoden ausgewertet.

## **VII. Gesundheits- und Reproduktionsleistungsprüfungen**

### **Art 29. Erhebung Gesundheitsdaten**

Die Zuchtorganisationen erheben zur Verbesserung der Tiergesundheit und deren züchterischen Bearbeitung Gesundheitsdaten. In der Regel werden zu diesem Zweck Befunde und Diagnosen erfasst. Daneben werden im Rahmen der Herdebuchführung Daten zu Besamungen/Belegungen, Geburtsablauf sowie Nutzungs- und Lebensdauer erhoben.

### **Art 30. Bestimmung der Datenerfassung**

Die Zuchtorganisationen koordinieren über die ASR Bestimmungen, Art und Umfang der Datenerfassung im Feld.

### **Art 31. Erhebungsstandard der Daten**

Die erhobenen Daten werden nach international anerkannten Methoden ausgewertet. Hauptziel der Leistungsprüfung Tiergesundheit ist die Berechnung von Zuchtwerten für die wichtigsten Gesundheitsmerkmale.

## **VIII. Finanzielle Bestimmungen**

### **Art 32. Kosten**

Die Kosten der Leistungsprüfungen werden gedeckt durch:

- Beiträge der Teilnehmer
- Beiträge aus den allgemeinen Mitteln der Zuchtorganisationen
- Beiträge der KB- und weiterer Branchenorganisationen
- Beiträge des Bundes
- Beiträge einzelner Kantone

### **Art 33. Öffentliche Beiträge**

Der Bund gewährt den anerkannten Zuchtorganisationen Beiträge an die Kosten der Leistungsprüfungen, sofern sie in Herdebuchbetrieben nach den Bestimmungen der TZV und der darauf gestützten Reglemente durchgeführt werden.

### **Art 34. Teilnehmerbeitrag**

Die Zuchtorganisationen legen die Beiträge der Teilnehmer an die Leistungsprüfungen fest. Die Beiträge des Bundes erfolgen nach den Ansätzen der TZV. Die Kantone können unabhängig von der TZV zusätzliche Beiträge leisten. Zusätzliche Beiträge von Kantonen bewirken, dass sich der Beitrag des Teilnehmers entsprechend reduziert.

Der Züchterbeitrag wird dem Heimbetrieb in Rechnung gestellt.

### **Art 35. Kontrolleurvergütung**

Die Richtlinien für die Vergütung der Kontrolleure werden von den Zuchtorganisationen festgesetzt. Die Vergütung wird an Personen ausgerichtet, die als Kontrolleure bestätigt wurden. Der Anspruch auf die Vergütung besteht nur, wenn die Kontrolle vorschriftsgemäss durchgeführt worden ist.

Müssen neben den ordentlichen Kontrollgängen vom Morgen und/oder Abend noch zusätzliche Kontrollgänge gemacht werden, z.B. am Mittag bei dreimaligem Melken, so sind die Tierhalter verpflichtet, diese ausserordentlichen Bemühungen den Kontrolleuren selber zu vergüten. Wenn die Kontrolleure bei ihrer Tätigkeit durch besondere Umstände gezwungen sind, auswärts zu übernachten, so sind die Teilnehmer gehalten, sie unentgeltlich zu verpflegen und ihnen ortsübliche Unterkunft zu geben.

## **IX. Qualitätssicherung und Massnahmen bei Pflichtverletzungen**

### **Art 36. Qualität der Daten**

Die der ASR angeschlossenen Zuchtorganisationen stellen die Qualität der Daten mit geeigneten Massnahmen sicher und überwachen im Rahmen des gesetzlichen Auftrages die Durchführung der Milchleistungsprüfungen durch Oberkontrollen in den Beständen, durch Befragung der Teilnehmer und Kontrolleure, sowie durch Einsichtnahme in die Kontrollformulare und durch Nachprüfung der Waagen.

Den mit der Durchführung betrauten Personen sind von den Teilnehmern und Kontrolleuren alle erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen und die notwendigen Auskünfte zu erteilen. Der Zutritt zu den Ställen und Betriebseinrichtungen ist ihnen jederzeit zu gestatten.

### **Art 37. Ziel und Zweck**

Wegen der Bedeutung der Milchleistungsprüfungen und der daraus resultierenden Zuchtwertschätzungen für das Herdebuch und Zuchtprogramm und auf Grund der Bestimmungen der Tierzuchtverordnung muss eine korrekte Durchführung der Milchleistungsprüfungen sichergestellt sein. Zu diesem Zweck überwachen die Zuchtorganisationen der ASR die Durchführung der Milchleistungsprüfung.

#### **Art 38. Kennzeichnung der Tiere**

Werden im Rahmen der Oberkontrolle Tiere ohne offizielle Kennzeichnung (Ohrmarkennummer der TVD) festgestellt, wird der Teilnehmer aufgefordert, bei der TVD Ersatzmarken zu beschaffen. Bei Unstimmigkeiten oder Unsicherheiten bezüglich der Abstammung wird eine Abstammungskontrolle auf Kosten des Teilnehmers angeordnet.

Im Wiederholungsfall innerhalb von 2 Jahren erfolgt eine Verwarnung des Teilnehmers. Werden die Tiere trotz Verwarnung nicht korrekt gekennzeichnet, erfolgt der Ausschluss des Teilnehmers von den Milchleistungsprüfungen und vom Herdebuch für eine Dauer von einem bis zehn Jahren.

#### **Art 39. Milchwaagen**

Werden bei der Überprüfung der Milchwaagen Mängel festgestellt, sind die Waagen innert der angesetzten Frist zu reparieren, oder zu ersetzen. Die Resultate bleiben gültig.

#### **Art 40. Einsatz von Milchmengenmessgeräten**

Betriebe, die ohne Meldung Milchmengenmessgeräte einsetzen oder diese nicht vorschriftsgemäss jährlich durch einen Spezialisten überprüfen lassen und/oder den Prüfbericht nicht der zuständigen Zuchtorganisation zustellen, werden von der jeweiligen Zuchtorganisation schriftlich aufgefordert, dies nachzuholen.

Kommt ein Teilnehmer dieser Aufforderung nicht nach, erfolgt durch die jeweilige Zuchtorganisation eine Verwarnung mit einer Frist zur Behebung der Mängel. Werden die Mängel nicht behoben, kann dem Teilnehmer die Verwendung von Milchmengenmessgeräten verweigert werden.

#### **Art 41. Unerlaubter Einsatz von leistungsfördernden Medikamenten**

Es dürfen vor oder am Prüftag keine Medikamente (z.B. Oxytocin, Somatotropin) zum Zwecke einer Beeinflussung der Milchleistung eingesetzt werden. Bei missbräuchlichem Einsatz von Oxytocin erfolgt eine Verwarnung und gegebenenfalls die Annullierung von Milchleistungsergebnissen und Zuchtwerten der betreffenden Tiere.

Im Wiederholungsfall innert zwei Jahren erfolgt der Ausschluss des Teilnehmers von den Milchleistungsprüfungen und vom Herdebuch für eine Dauer von einem bis zehn Jahren.

#### **Art 42. Anmeldung der Kontrollen**

Werden die Kontrollgänge durch den Kontrolleur zu früh angemeldet oder erfolgen diese zu regelmässig (immer gleiche Reihenfolge der Betriebe, gleicher Wochentag, gleiches Datum), wird dem Kontrolleur das Fehlverhalten mitgeteilt.

Hält er sich nicht an die Anordnung, wird der Milchkontrolleur verwarnet und im Wiederholungsfall erfolgt die Aberkennung als Milchkontrolleur.

#### **Art 43. Fehler bei der Probeentnahme**

Erfolgt die Probeentnahme durch den Kontrolleur nachweislich fehlerhaft, wird der Kontrolleur verwarnet und die entsprechenden Gehaltswerte werden annulliert. Für Betriebe mit B-Kontrolle gelten die gleichen Bestimmungen. Im Wiederholungsfall oder bei vorsätzlicher fehlerhafter Probeentnahme erfolgt die Aberkennung als Milchkontrolleur.

#### **Art 44. Falsche Eintragungen**

Bei vorsätzlich falschen Eintragungen von Datumsangaben (Datum der Probeentnahme, Geburtsmeldung) oder Codes auf den Begleitscheinen durch den Kontrolleur oder den Teilnehmer, wird dieser verwarnet. Im Wiederholungsfall erfolgt die Widerrufung der Anerkennung als Milchkontrolleur. Bei vorsätzlich falschen Eintragungen von Milcherträgen auf den Begleitscheinen durch den Kontrolleur, wird die fehlbare Person als Milchkontrolleur aberkannt.

Wird dem Teilnehmer bei falschen Eintragungen von Milcherträgen ein Fehlverhalten nachgewiesen, werden die Milchleistungsergebnisse der betreffenden Tiere annulliert. Zusätzlich können die männlichen Nachkommen der betreffenden Tiere aus dem Herdebuch ausgeschlossen werden und der Teilnehmer kann von den Milchleistungsprüfungen und vom Herdebuch je nach Schwere der Verfehlung für eine Dauer von einem bis zehn Jahren ausgeschlossen werden.

#### **Art 45. Ablehnung der Milchkontrolle durch den Teilnehmer**

Wird die Milchkontrolle durch den Teilnehmer ohne sachliche Begründung abgelehnt, ist der Kontrolleur verpflichtet, die zuständige Mitglieder-Organisation zu benachrichtigen.

Verweigert der Teilnehmer beim folgenden Kontrollgang die Milchkontrolle erneut, werden die laufenden Laktationen wegen Überschreitung des maximalen Kontrollintervalls nicht ausgewiesen.

#### **Art 46. Verweigerung der Oberkontrolle durch den Teilnehmer**

Verweigert der Teilnehmer die Oberkontrolle, werden die Ergebnisse der vorangehenden Milchkontrolle annulliert. Eine Oberkontrolle wird in den folgenden 2 Jahren erneut angesetzt. Wird die Oberkontrolle innerhalb von 2 Jahren zweimal verweigert, erfolgt der Ausschluss des Teilnehmers von den Milchleistungsprüfungen und vom Herdebuch für eine Dauer von einem bis zehn Jahren.

#### **Art 47. Zulässige Abweichungen der Milchkontrolle von der Oberkontrolle**

Erfolgt die Oberkontrolle innerhalb von fünf Tagen nach der ordentlichen Milchkontrolle, so werden folgende maximale Abweichungen vom Resultat der Oberkontrolle, unabhängig einer allfälligen Schuldfrage, toleriert:

- Einzeltier                    max. 20.0 % bzw. max. 3.0 kg (für Tagesmilchmengen unter 15 kg)
- Gesamtbestand            max. 10.0 %

Wird die maximale Abweichung beim Einzeltier ohne sachliche Begründung (Verletzung, Krankheit, eindeutige Brunst) überschritten, so wird das Resultat der ordentlichen Milchkontrolle durch dasjenige der Oberkontrolle ersetzt. Wird die maximale Abweichung beim Gesamtbestand überschritten, so werden sämtliche Resultate der ordentlichen Milchkontrolle durch diejenigen der Oberkontrolle ersetzt. Eine Oberkontrolle wird in den folgenden 2 Jahren erneut angesetzt. Überschreitet das Resultat der Oberkontrolle beim Gesamtbestand erneut die maximale Abweichung, so kann der Teilnehmer für eine Dauer von einem bis zehn Jahren von den Milchleistungsprüfungen und vom Herdebuch ausgeschlossen werden.

#### **Art 48. Vorsätzliche Manipulation der Prüfergebnisse**

Können dem Teilnehmer vorsätzliche Manipulationen der Prüfergebnisse (Milch im Kessel, Manipulation der Milchmengenmessgeräte usw.) nachgewiesen werden, so werden die Milchleistungsergebnisse der betreffenden Tiere annulliert. Zusätzlich können die männlichen Nachkommen der betreffenden Tiere aus dem Herdebuch ausgeschlossen werden und der Teilnehmer kann von den

Milchleistungsprüfungen und vom Herdebuch für eine Dauer von einem bis zehn Jahren ausgeschlossen werden.

Kann dem Milchkontrolleur ebenfalls ein Fehlverhalten nachgewiesen werden, wird die Anerkennung als Milchkontrolleur entzogen.

#### **Art 49. Meldepflicht der Zuchtorganisationen**

Die Zuchtorganisationen sind verpflichtet, folgende Massnahmen und Sanktionen, die aufgrund der Bestimmungen dieses Reglements erlassen wurden, an die ASR und die anderen Zuchtorganisationen zu melden:

- Milchkontrolleure, denen für eine bestimmte Dauer die Anerkennung widerrufen wurde.
- Teilnehmer, die von den Milchleistungsprüfungen und vom Herdebuch für eine bestimmte Dauer ausgeschlossen wurden.

Die Aberkennung eines Milchkontrolleurs, der Ausschluss eines Teilnehmers von den Milchleistungsprüfungen und vom Herdebuch, ist auch von den anderen Zuchtorganisationen einzuhalten.

### **X. Administrative Massnahmen, Strafbestimmungen**

#### **Art 50. Gesetzliche oder reglementarische Verstösse**

Gesetzliche oder reglementarische Verstösse bei der Durchführung der Leistungsprüfungen werden geahndet. Die Strafanzeige bleibt in jedem Fall vorbehalten.

#### **Art 51. Untersuchung**

Die Direktion der jeweiligen Zuchtorganisation klärt den Sachverhalt bei Verdacht eines gesetzlichen oder reglementarischen Verstosses ab und bietet dem Züchter die Gelegenheit, sich zum Ergebnis der Abklärung zu äussern.

#### **Art 52. Verfehlungen**

Sofern Teilnehmer, Milchkontrolleure oder Angestellte vom Zuchtverband gegen diese Vorschriften verstossen, verhängt die Direktion der jeweiligen Zuchtorganisation eine oder mehrere der folgenden Massnahmen:

- Verwarnung
- Strafanzeige
- Annullierung von Milchleistungsergebnissen und Zuchtwerten der betreffenden Tiere.

Die Direktion informiert die nächst höhere Instanz über ihren Entscheid.

### **Art 53. Schwere Missachtungen**

Bei schweren Vergehen gegen diese Vorschriften kann die zuständige Zuchtorganisation separat, zusätzlich oder kombiniert mit den Massnahmen gemäss Art. 52 eine oder mehrere der folgenden Sanktionen beschliessen:

- Ausschluss der männlichen Nachkommen der betreffenden Kühe aus dem Herdebuch
- Ausschluss von den Milchleistungsprüfungen für ein bis zehn Jahre
- Ausschluss vom Herdebuch für eine Dauer von einem bis zehn Jahren
- Entzug der Anerkennung als Milchkontrolleur

### **Art 54. Kosten**

Die durch Untersuchung, Fehlerkorrektur, Annullierung, Massnahmen und Sanktionen gem. Art. 50 bis 53 entstandenen Kosten sind von der oder den fehlbaren Personen zu tragen. Zudem sind zu Unrecht bezogene Bundesgelder zurückzubezahlen.

### **Art 55. Benachrichtigung**

Die begründeten Entscheide über administrative Massnahmen und Sanktionen werden den Betroffenen durch eingeschriebenen Brief eröffnet.

### **Art 56. Beschwerde**

Gegen Massnahmen und Sanktionen gemäss Art. 50 bis 53 kann Beschwerde bei der jeweiligen Zuchtorganisation eingereicht werden. Die Beschwerde hat unter Angabe von Gründen innert 30 Tagen nach Zustellung der Benachrichtigung per Einschreiben zu erfolgen.



## XI. Schlussbestimmungen

### Art 57. Änderungsprotokoll

Datum	Beschreibung
12.10.2017	<p>Art. 7: Zusätzliche Information in Bezug auf die Organisation der Milchkontrolleure.</p> <p>Art. 15: Schöpfbecher mit dem Wort Schöpfkelle ersetzt.</p> <p>Art. 26: Zusätzlicher Artikel „Auskünfte“ eingefügt und fortfolgende Artikelnummern aktualisiert.</p> <p>Art. 52: Verweis auf Art. 51 korrigiert.</p> <p>Art. 53: Verweis auf Art. 50 bis 52 korrigiert.</p> <p>Art. 54: Satzkorrektur „(...) administrative Massnahmen und Sanktionen (...)“.</p> <p>Art. 55: Verweis auf Art. 50 bis 52 korrigiert.</p>
19.12.2018	Informationen zu AZ4 sowie zum elektronischen Begleitschein in den entsprechenden Artikeln hinzugefügt.
17.10.2019	Neu Art. 51 Untersuchung.
31.03.2020	<p>Art. 52: Satzkorrektur «Die Direktion informiert die nächst höhere Instanz über ihren Entscheid.»</p> <p>Art. 56: Satzkorrektur «Gegen Massnahmen und Sanktionen gemäss Art. 50 bis 53 kann Beschwerde bei der jeweiligen Zuchtorganisation eingereicht werden.»</p> <p>Informationen zu BZ4 in den entsprechenden Artikeln hinzugefügt.</p> <p>Das Dokument wurde juristisch geprüft.</p>

### Art 58. Ausführungsvorschriften Zuchtorganisationen

Die Zuchtorganisationen erlassen zu diesem Reglement Ausführungsvorschriften, die der Genehmigung durch die ASR unterliegen.

### Art 59. Genehmigung und Inkrafttreten

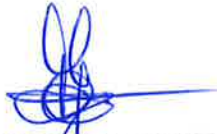
Die Verwaltung hat an ihrer Sitzung vom 22. Dezember 2016 das Reglement für die Durchführung von Leistungsprüfungen beim Rind in der Schweiz (3100.01) genehmigt.

Dieses Reglement tritt nach Einsichtnahme durch das Bundesamt für Landwirtschaft in Kraft und ersetzt jenes der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter (ASR) vom 28.10.2014 sowie das Reglement für die Durchführung der Oberkontrolle (012.001).

Es ist von allen Zuchtorganisationen welche der ASR angeschlossen sind zu übernehmen.

Zollikofen, den 31.03.2020

Swissherdbook:



Markus Gerber  
Präsident



Matthias Schelling  
Direktor

Braunvieh Schweiz:



Reto Grünenfelder  
Präsident



Lucas Casanova  
Direktor

Holstein Switzerland:



Hans Aebischer  
Präsident



Michel Geinoz  
Direktor

Mutterkuh Schweiz:

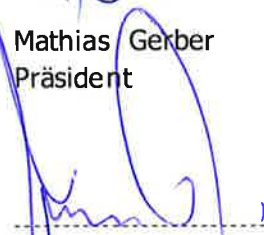


Mathias Gerber  
Präsident



Urs Vogt  
Direktor

Eringer Zuchtverband:



Dominik Pfammatter  
Präsident



Blaise Maître  
Chef Herdebuch